

## **Sitzungsbericht von der Gemeinderatssitzung am 20. Februar 2025**

### **1. Bekanntgaben**

Bürgermeisterin Wiedersatz gab bekannt, dass die Glasfaserarbeiten durch die Firma wisotel, derzeit in Burgstall in der Marbacher Straße und in Erbstetten im Wohngebiet Kreuzäcker, durchgeführt werden. Ferner informierte sie, dass Kai und Till Bollinger aus dem Kirschenhardthof demnächst am Bahnhofsvorplatz in Burgstall einen Lebensmittelautomaten errichten werden. Abschließend wies sie darauf hin, dass in der Gemeindehalle in Burgstall die Duschen nicht mehr funktionieren würden und auch eine Ersatzteilbeschaffung aufgrund des Alters der Duschanlagen nicht mehr möglich sei. Auch die Leitungen seien schadhaft, weswegen man jetzt ein Sanierungskonzept erarbeite.

### **2. Bausachen**

Dem vorliegenden Baugesuch wurde einstimmig die notwendige Zustimmung der Gemeinde erteilt.

### **3. Ausbau der Gartenstraße/Nelkenweg mit Kanalisation und Wasserleitung: Vergabe der Arbeiten**

Für die Erneuerung der Kanalisation und Wasserversorgung in der Gartenstraße und teilweise in der Nellmersbacher Straße sowie für die Fahrbahnsanierungen wurden insgesamt 12 Leistungsverzeichnisse abgeholt, wobei sechs Angebote eingegangen und wertbar waren.

Die Kostenschätzung für diese Maßnahme lag bei 1.403.654,39 €.

Das günstigste Angebot hat die Firma „Zehnder Straßenbau GmbH“ aus Rudersberg mit einer Angebotssumme brutto 1.279.950,58 Euro abgegeben.

Da im Angebot auch die Auftragssumme der Fahrdeckenerneuerung des Rems-Murr-Kreises und der Auftrag der Syna mit enthalten sind, beträgt die Auftragssumme für die Gemeinde 1.201.373,29 €.

In dieser Summe sind noch weitere Arbeiten enthalten, wie bspw. der Ausbau der Stichstraße zum Ev. Gemeindehaus in Erbstetten, die Ertüchtigung des Weges zum Freibad bzgl. Hochwasserschutz und die Verlängerung vom Burgweg Richtung Wohngebiet Steigle.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Zehnder Straßenbau GmbH aus Rudersberg zum Preis von 1.201.373,29 € zu erteilen.

### **4. Beratung und Verabschiedung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2025 GR-Vorlage Nr. 6/2025**

Bürgermeisterin Wiedersatz hielt hierzu folgende Rede:

*„Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

*heute stelle ich Ihnen den Haushalt für das Jahr 2025 vor – ein Jahr, das uns mit vielen Herausforderungen konfrontiert und uns zwingt, kritisch und verantwortungsbewusst mit unseren Ressourcen umzugehen. Wie immer spielen in einem Haushalt Einnahmen und Ausgaben eine zentrale Rolle. In diesem Jahr sind die Rahmenbedingungen für unsere Kommunen alles andere als günstig.*

*Ich möchte mit einem Zitat von Albert Einstein beginnen, das mir gerade in der aktuellen Situation sehr zutreffend erscheint: „Das Wichtigste ist, nicht aufzuhören, zu fragen.“ Gerade in Zeiten wie diesen, müssen wir weiterhin hinterfragen, wie wir*

*unsere Mittel bestmöglich einsetzen und wie wir als Kommune auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig bleiben.*

*Leider müssen wir in diesem Jahr feststellen, dass es uns nicht gelingt, den Haushalt auszugleichen. Die ordentlichen Erträge und die ordentlichen Aufwendungen im Gesamtergebnishaushalt sind nicht im Gleichgewicht. Der Ergebnishaushalt weist ein negatives ordentliches Ergebnis von -1.173.800 € aus. Im Finanzhaushalt haben wir einen Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit von – 478.800 €. Dies bedeutet, dass wir im aktuellen Jahr keine Mittel für Investitionen aus dem Ergebnishaushalt zur Verfügung haben.*

*Diese Zahlen spiegeln eindeutig wider, dass die kommunalen Haushalte unter einem erheblichen Druck sind. Wir sind das letzte Glied in der Kette, wenn es darum geht, Aufgaben auszuführen, die von Bund und Land auf uns übertragen werden. Doch oft werden diese Aufgaben ohne die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. Zudem steigen die Ausgaben stetig, nicht zuletzt durch die zunehmende Bürokratie und die Vielzahl an gesetzlichen Vorgaben, die wir erfüllen müssen.*

*Doch auch wenn die Rahmenbedingungen herausfordernd sind, dürfen wir nicht den Blick für das Wesentliche verlieren. Wir sind als Kommune verpflichtet, das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger im Auge zu behalten und Verantwortung zu übernehmen – auch in schwierigen Zeiten. Deshalb werden wir uns in diesem Jahr auf die dringend notwendigen Investitionen konzentrieren, die unverzichtbar sind, um unsere Infrastruktur aufrechtzuerhalten und die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu sichern.*

*Dabei geht es um Investitionen, die keinen Aufschub dulden. Wir müssen sicherstellen, dass unsere Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen weiterhin in gutem Zustand sind. Auch die Instandhaltung unserer Straßen und die Verbesserung der digitalen Infrastruktur stehen ganz oben auf der Liste.*

*Aber wie geht es weiter? Wie schaffen wir es, trotz der finanziellen Herausforderungen handlungsfähig zu bleiben? Ich möchte Ihnen versichern, dass wir in den kommenden Monaten weiterhin alles daran setzen werden, weitere Einsparmöglichkeiten und auch mögliche Zuschusstöpfe zu prüfen. Doch wir müssen auch ehrlich sein: Es wird nicht einfach, und wir müssen mit einem gewissen Maß an Geduld und Kompromissbereitschaft rechnen.*

*Trotz alledem sind wir nicht alleine in dieser Situation. Viele Kommunen in Deutschland sehen sich mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert. Doch wir sind überzeugt, dass wir durch Zusammenarbeit, durch das Einbringen kreativer Ideen und durch den Willen, auch in schwierigen Zeiten Lösungen zu finden, als Gemeinde gestärkt aus dieser Situation hervorgehen können.*

*Es geht nun insbesondere darum, die richtigen Prioritäten zu setzen und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln das Beste für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Gemeinde auch in den kommenden Jahren ein lebenswertes Zuhause für alle bleibt. Dies haben wir in der Vergangenheit auch immer wieder bewiesen. Doch nun zu unseren Vorhaben, die wir in diesem Jahr angehen wollen:*

*Beginnen möchte ich mit der Sanierung der Sanitäranlagen in der Halle Burgstall. Die meisten Duschen sind defekt und Ersatzteile gibt es dafür nicht mehr und auch die Zuleitungen sind in einem sehr schlechten Zustand. Das wird bereits in der nächsten Sitzung Thema im Gemeinderat sein. Derzeit sind wir dabei, das Schadensbild zu erheben und die Kosten zu schätzen. Zudem muss auch die Heizung in absehbarer Zeit erneuert werden.*

*Bei einem Großteil der PCs im Rathaus kann die Hardware nicht auf Windows 11 umgestellt werden, weshalb Sicherheitsupdates entfallen würden. Deshalb müssen diese erneuert werden. Hierfür sind 35.000 € veranschlagt. Zudem soll eine neue Telefonanlage beschafft werden. Kostenpunkt ca. 15.000 €.*

*Im Bauhof stehen mehrere Ersatzbeschaffungen an. So wird ein Ersatzfahrzeug für den Multicar benötigt, wofür 320.000 € eingestellt wurden. Auch für den Holder, der im Winter für die Räumung der Gehwege zum Einsatz kommt, muss ein neues Fahrzeug beschafft werden. Für ein Nachfolgefahrzeug sind 30.000 € veranschlagt. Und der Opel Combo, der nicht mehr durch den TÜV kommen wird, soll durch ein Pritschenfahrzeug ersetzt werden. Ferner soll für ca. 5.000 € eine Schmutzwasserpumpe angeschafft werden, die bei Hochwasser oder Starkregen eingesetzt werden kann. Für den Winterdienst ist der Umbau eines Schneeräumschildes mit 12.500 € sowie die Beschaffung eines Salzstreuers als Anbaugerät mit 45.000 € eingestellt.*

*Im Bereich der Feuerwehr ist eine kreisweite Beschaffung von Sonderlagenmodulen als Verbindung zum Einsatzleitrechner in der Leitstelle vorgesehen. Wir gehen von Kosten in Höhe von 5.000 € aus.*

*Für die Sanierung und den Anbau des evangelischen Kindergartens in Erbstetten ist eine Schlussrate in Höhe von 150.000 € eingeplant und im evangelischen Kindergarten Burgstall ist der Kauf eines Außenspielgerätes mit 8.000 € veranschlagt.*

*Unsere größte und kostenintensivste Maßnahme wird in diesem Jahr der Ausbau der Gartenstraße und des Nelkenweges mit Erneuerung der Kanal- und Wasserleitung sein. Der Auftrag wurde ja im Tagesordnungspunkt zuvor an die Firma Zehnder aus Rudersberg vergeben. Die Kosten betragen ca. 1.122.000 € brutto. Mitte/ Ende März soll mit den Arbeiten begonnen werden. Vom Ausgleichstock wurden als Zuschuss 104.000 € bewilligt. Weitere rund 80.000 € werden für die Sanierung von Straßen sowie für die Oberflächenwasserableitung im Freibadweg verwendet. Gegenüber der Kostenschätzung in Höhe von rund 1.404.000 € fielen die Kosten glücklicherweise um 124.000 € wesentlich günstiger aus.*

*Viel Geld stellen wir auch für die Oberflächenwasserableitung und Renaturierung des Leichtwiesengrabens sowie für den Bau des Regenrückhaltebeckens Diespel im Gewerbegebiet Erbstetten bereit, um das durch den Starkregen verursachte Oberflächenwasser zurückzuhalten. Die Pläne sind bereits beim Landratsamt eingereicht und das Artenschutzgutachten liegt auch vor. Nun fehlt noch die Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung, so dass dann hoffentlich die Genehmigung erfolgen und die Maßnahme umgesetzt werden kann.*

*Zur Finanzierung der Maßnahmen wird aus dem Verkauf von Grundstücken im Baugebiet Brühl VI mit Einnahmen in Höhe von 1,6 Mio. € gerechnet. Zusammen mit der Veranschlagung aus dem letztjährigen Haushalt müssen jetzt insgesamt noch*

rund 1,1 Mio. € eingenommen werden, was wir durch die nächste Vergaberunde sicherlich erreichen werden. Für den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken sind pauschal je 50.000 € eingestellt.

Insgesamt belaufen sich die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 2.908.000 €, denen Auszahlungen in Höhe von 2.670.600 € gegenüberstehen. Dies ergibt einen Finanzierungsmittelüberschuss im Finanzhaushalt von 237.400 €.

Allerdings entsteht aus der laufenden Verwaltungstätigkeit im Ergebnishaushalt ein Minus von 478.800 €, das sowohl aus den Finanzmittelüberschüssen aus Investitionstätigkeit sowie aus den Rücklagen bei den liquiden Mitteln finanziert werden muss. Nach den Planungen des Nachtragshaushalts 2024 weisen die liquiden Mittel zum 31.12.2024 einen Bestand von rund 2.321.000 € aus, der sich vermutlich um 268.400 € verringern wird.

Zum Jahresende wird sich die Gesamtverschuldung auf rund 7,217 Mio. € belaufen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.929 € entspricht. Allerdings wird im nächsten Jahr ein kurzfristiger Kredit in Höhe von 2,5 Mio. € getilgt, so dass die Pro-Kopf-Verschuldung dann deutlich um rund 700 € sinken wird.

Für die Jahre 2026-2028 zeichnen sich folgende Schwerpunkte in der Aufgabenerfüllung ab:

- Die Sanierung des Schulgebäudes Erbstetten
- Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen am Bahnhof Burgstall und in der Ortsmitte Erbstetten
- Kanal- und Schachtauswechslungen
- Sanierung von Straßen und Brücken
- Erweiterung des Gewerbegebietes
- Beschaffungen für die Freiwillige Feuerwehr Burgstetten

Da sich die derzeit sehr schwierige wirtschaftliche Situation sicher auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird, muss genauestens geprüft werden, was sich unsere Gemeinde noch leisten kann. In jedem Fall müssen kleinere Brötchen gebacken werden. Wie bereits erwähnt, ist fast keine Gemeinde mehr in der Lage, den Haushaltsausgleich nach den Regeln des Neuen kommunalen Haushaltsrechts zu schaffen. Die Kommunen brauchen unbedingt von Bund und Land eine bessere Finanzausstattung. Und nun sind wir alle auf das Wahlergebnis am Sonntag gespannt und vor allem, wie es sich auf uns auswirkt.

Abschließend möchte ich mich bei allen Abgabepflichtigen in der Gemeinde bedanken, die mit der Entrichtung ihrer Steuern, Gebühren und Beiträgen erst die Finanzierung unserer Vorhaben ermöglichen. Bedanken möchte ich mich auch bei unserer Kämmerin Frau Klabunde und deren Team mit Frau Krämer und Herr Rietgraf, die für den Haushaltsplan die notwendigen Zahlen zusammengetragen haben. Frau Klabunde geht nun auf den Ergebnishaushalt ein. Der Dank gilt aber auch allen anderen Beschäftigten der Gemeinde, die mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, dass in unserer Gemeinde wieder viel bewegt werden konnte. Ganz herzlich möchte ich mich natürlich auch bei Ihnen, liebe Gemeinderäte, bedanken, da Sie mit viel Engagement und klaren Beschlüssen dafür gesorgt haben,

dass Vorhaben weiter vorangetrieben werden konnten. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit. Es macht richtig Spaß mit Ihnen zu arbeiten.

Frau Klabunde erläuterte in ihrer Rede den Finanzhaushalt wie folgt:

*„Meine sehr geehrten Damen und Herren, wie Bürgermeisterin Wiedersatz bereits gesagt hat, waren die Rahmenbedingungen in diesem Jahr für die Haushaltsplanung sehr schwierig und nicht alle Wünsche konnten berücksichtigt werden.*

*Schaut man sich den diesjährigen Haushaltsplan an, erkennt man schnell, dass das veranschlagte ordentliche Ergebnis mit – 1.173.800 € negativ ausfällt. Ein Ausgleich lässt sich nur durch Verrechnung positiver Vorjahresergebnisse bzw. dem Sonderergebnis aus den Bauplatzverkäufen im Neubaugebiet erzielen.*

*Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf insgesamt 10.362.700 € und die ordentlichen Aufwendungen auf 11.536.500 €. Das derzeit veranschlagte ordentliche Ergebnis beträgt somit -1.173.800 €.*

*Ursächlich für die Verschlechterung des Ergebnishaushaltes sind in diesem Jahr u.a. die gestiegenen Personalkosten und eine höhere Kreisumlage, worauf ich später noch einmal eingehen werde.*

*Unsere mit Abstand größte und zugleich konjunkturabhängige Einnahmequelle, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, erhöht sich in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 122.000 € auf 3.047.000 €. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer soll in diesem Jahr im Gesamten leicht auf 8,12 Mrd. € ansteigen und dieser Trend soll sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Diese Einnahmeposition macht 29,4 % des Gesamtbetrags der ordentlichen Erträge aus.*

*Die zweithöchste Einnahmequelle, die Schlüsselzuweisungen vom Land belaufen sich im Jahr 2025 auf insgesamt 2.160.000 € und fallen rd. 21.000 € geringer aus gegenüber dem Vorjahr. Die Schlüsselzuweisungen setzen sich aus den Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und aus der Kommunalen Investitionspauschale zusammen.*

*Bei der Gewerbesteuer ist eine Prognose des Planansatzes am schwierigsten. Hier können bedeutende Nachzahlungen oder Rückzahlungen zu immensen Abweichungen führen. Für das Jahr 2025 wird mit einem Gewerbesteueraufkommen in Höhe von 1,1 Mio. € gerechnet. Aktuell beläuft sich das Veranlagungs-Soll 2025 auf rd. 920.000 €. Aus diesen Einnahmen ist eine Gewerbesteuerumlage von 107.000 € abzuführen. Die derzeit wirtschaftliche Schwäche, macht sich auch bei unseren ortsansässigen Unternehmen bemerkbar.*

*Die Steuerkraftsumme bildet die Grundlage für die Berechnung der Finanzausgleichsumlage und der Kreisumlage. Die Steuerkraftsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 198.000 € auf 6.152.402 € erhöht. Dies beruht auf dem guten Ergebnis aus 2023, welches Grundlage für die Steuerkraftmesszahl ist. Hierdurch fällt die Finanzausgleichsumlage in diesem Jahr um 52.000 € höher aus und beläuft sich auf ca. 1.382.000 €.*

*Bei der Kreisumlage hat der Landkreis den Umlagesatz für 2025 um 3 Prozentpunkte auf 35,5 % erhöht. Die Zuweisungen an den Landkreis belaufen sich in 2025 auf insgesamt 2.184.000 € und fallen um 249.000 € höher aus gegenüber dem Vorjahr. Dies begründet sich in der gestiegenen Steuerkraftsumme sowie dem gestiegenen Umlagesatz. Für die Zukunft muss man mit einem weiteren Anstieg des Kreisumlagesatzes rechnen.*

*Eine der größten Ausgabepositionen sind die Personalausgaben, welche in diesem Jahr bei 3.489.000 € liegen. Diese machen 30,2 % der Aufwendungen des Ergebnishaushaltes aus. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Personalaufwendungen*

um rd. 458.000 € über dem Vorjahresansatz, was verschiedene Ursachen hat. U.a. ist die Steigerung auf die Berücksichtigung zwischenzeitlich erfolgter bzw. sich abzeichnender Personalveränderungen, Höhergruppierungen und Stufenaufstiege zurückzuführen. Derzeit laufen die Tarifverhandlungen für die Angestellten des öffentlichen Dienstes und eine Einigung steht noch aus. Für die diesjährige Haushaltsplanung wurde vorsorglich eine Tarifsteigerung von 4 % einkalkuliert.

Ein großer Anteil des Personals ist in den Bereichen Kindergärten und Grundschule tätig. Alleine für die Betreuung der Kinder in den gemeindlichen Kindergärten fallen Personalkosten in Höhe von rd. 1,42 Mio. € an, was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 190.000 € und einem Anteil an den Personalkosten von 40,7 % entspricht. Im Vorjahr lag der Anteil ebenfalls bei 40,7 %.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen belaufen sich auf insgesamt rd. 1,7 Mio. €. Hierin enthalten sind u.a. Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke, Gebäude und das Infrastrukturvermögen. Die Fassade des Bahnhofsgebäudes muss saniert werden, wofür 80.000 € vorgesehen wurden. Außerdem muss die Heizung im Bahnhofsgebäude erneuert werden. Hierfür sind 10.000 € eingeplant. Für die Umrüstung der Beleuchtung in der Halle in Erbstetten auf LED wird eine 2. Rate in Höhe von 15.000 € berücksichtigt. Im Bereich der Abwasserbeseitigung sind in diesem Jahr 80.000 € für die Kanaluntersuchung im Bereich „Südlich der Bahnlinie Burgstall“ enthalten. Für Straßenunterhaltungen im Zuge des Glasfaserausbaus sowie für die Feldwegunterhaltung sind insgesamt 158.000 € eingeplant. Für die Umsetzung des Starkregenrisikomanagements ist eine 2. Rate in Höhe von 51.000 € veranschlagt.

Zu den Abschreibungen mit 1.291.500 € kann gesagt werden, dass alle Bewertungsergebnisse aus der Eröffnungsbilanz, sowie den danach getätigten Investitionen, in den Haushaltsplan mit eingearbeitet wurden. Den Abschreibungen stehen Erträge aus der Auflösungen von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen mit 596.500 € gegenüber. Der diesjährige Ergebnishaushalt ist überschaubar und die Ansätze, sofern notwendig, im Haushaltsplan erläutert.

Die veranschlagten außerordentlichen Erträge mit 2 Mio. € ergeben sich aus der Veräußerung der Grundstücke im Neubaugebiet. Durch die Wertsteigerung der Grundstücke werden beim Verkauf so genannte „Stille Rücklagen“ aufgedeckt, da die Grundstücke zu ihrem ursprünglichen Kaufpreis bilanziert sind und nun zu Bauplatzpreisen veräußert werden. Diese Differenz stellen außerordentliche Erträge dar und werden im Sonderergebnis ausgewiesen.

Das Investitionsprogramm wurde bereits im Januar beraten und gerade von Bürgermeisterin Wiedersatz vorgestellt. Aus Sicht des Finanzbereichs muss in den kommenden Monaten die weitere Vermarktung der Grundstücke im Neubaugebiet oberstes Ziel sein. Außerdem müssen auch alle Einnahmen der Gemeinde überprüft werden.

Abschließend darf ich mich bei allen, die zu diesem Haushaltsplan beigetragen haben und die Haushaltsmittel gewissenhaft bewirtschaften, bedanken.

Für konkrete Fragen zum Haushalt 2025 stehe ich nunmehr soweit als möglich gerne Rede und Antwort.“

Der Gemeinderat stimmte einstimmig folgendem zu:

1. Der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahres 2025,
2. dem Stellenplan 2025 und.
3. der Finanzplanung 2026-2028 samt Investitionsprogramm.

## **5. Verschiedenes**

Jeweils einstimmig stimmte der Gemeinderat folgendem zu:

- Der Beschaffung eines neuen Geröllfangrechens für den Geröllfang in der Bergsiedlung (Starkregenschaden) sowie einer neuen Toranlage für das Freibad. Den Auftrag für beide Maßnahmen erhielt die Firma Künstler aus Murr zu einer Angebotssumme in Höhe von 16.729,02 Euro;
- Den Kosten für die Erneuerung des Bodens im Ev. Kindergarten in Burgstall zum Preis von 17.471,96 Euro sowie
- der Spende der Wiesheu Stiftung in Höhe von 55.000 Euro, die aufgrund des Schenkungsvertrages aus dem Jahr 2022 jährlich für den Naturkindergarten überwiesen werden.

Abschließend diskutierte der Gemeinderat noch über die Buslinie 455 und über das Problem, dass die Kinder regelmäßig im Laubert aufgrund der vollen Busse nicht mitgenommen werden.